

## 5. Edierte Schriften und Predigten

### **Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...**

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von  
Francke, August Hermann**

**Berlin [u.a.], 1972**

Nr. 101 C. H. von Canstein an A. H. Francke 09.12.1700

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004**

dem Elixir machen laßen, denn ich deßen benötigt werde seyn, wenn nach  
berlin komme, üm hieher zu senden. der gnade gottes Erlaßend, verharre  
Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

101.

(C 6 s 295)

Canstein, den 9. dec. 1700

hochEhrwürdiger hochwerthster freundt.

deßelbigen schreiben vom 23. nov. habe über arolsen wohl erhalten. mit der verlangten nachricht wegen der frl. von Falckenberg hofe ehestens senden zu können. Ich habe ohnmöglich solches bishero bewerkstelligen können, denn diese zeit über, und da ich dieses schreibe, so viel verdrießliches zu thun habe, das dahin noch niemand zusenden vermag. man exequiret mich, einer person zu zahlen, der ich noch mein vatter (vetter) das geringste schuldig, ja die uns 1400 th. ohnstreitig zu bezahlen verbunden, und dieses habe ich ihr nicht allein erlaßen wollen, sondern auch aus commiseration zu verschafen gesucht, Es auch ins werck gerichtet hette, das sie einige hundert th. bekommen, üm ihre schulden zu bezahlen. das ist ein danck, und treibet sie und andere also ihren muthwillen mit mir. und allem ansehen nach werde ich ihr geldt geben müssen, üm nur zur ruhe (cj: zu) kommen. gleichsam als wenn man sein leben von einem straßenräuber erkaufet. der herr gebe gnade das ich die lection so Er darin mich vorleget, wohl faßen und üben möge. Sein und anderer gebät wirdt nicht wenig dazu beytragen. So alle ümständen davon bekandt wehren, solte man zum höchsten verwundert seyn. dem guten H. augustino Steube wolte gern dienen, allein (296) itzo ist es nicht möglich. Mitt dem verwalter zu blumenberg werde allem ansehen nach eine verEnderung machen. also das mir lieb, das ich einen weis auf den ich allen fall reflexion machen könne, wenn vorhero mehrere gewißheit habe von seiner wißenschaft der haushaltung. weilen aber den itzigen verwalter gantz anderß geglaubet und also sehr viel getrauet, So kan er mir und dem meinigen wo Er boshaftig handlt sehr großen schaden thun. deswegen sehr behutsam mit seiner absetzung zu verfahren und zu verhüten das Er nicht das geringste davon mercke, bis knal (!) und fall ein thun sey. allein auf solche arth, da ich diesen auch nur die wohnung einräumete, würde Er es vermuthen, wie Er denn itzo schon desfals in einiger furcht seyn mag. also kan diesem guten man hierunter nicht willfahren. mochte sonsten wohl wißen, wo Er im ampt gewesen, und was ursachen Er solches verlaßen, ob Er kinder habe. des verwalters exempel ist betrübt, da Er sehr viel natürlich gutes hatt, und dennoch ein so großer heuchler. Man wolle das jenige, was man von ihm weis, bey sich behalten wegen angezogener ursachen. der Seel. fr. Stryckin Ende wirdt man verhofentlich aufzeichnen laßen und ad acta legen. vor den neuen segen des waysen Hauses sey der herr gepriesen. wie ist die conduite der Charlotte nach der reise nach Rötha. ihre mütter schreibet sie wehre mager gewesen. ich kan solches nicht glauben, denn ich sie in anderm stande gelaßen. Sonsten hette sie nichts zu sagen gewust, als das sie nicht bleiben wolte, wohin die mutter

auch sehr starck incliniret. ist Es nicht ein Elendt mit ihr und dem kinde.  
So weit in Eyl. verharre

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

102.

(D 42 s 282)

Canstein, den 23. Dez. 1700

hochEhrwürdiger Sonders hochgeehrter herr professor, hertzgeliebster freundt.

über den mir zugesandten bericht von H. voigt bin im geringsten nicht verwundert. Es ist dasjenige was Er gegen mich und andere alhier gesagt und wobey Er auch verharren wirdt, ja ein weit mehres hinzu thun, wann wir erst von einander werden geschieden seyn. Wer in solchen principiis, leider, stehet wie H. voigt, dem gibt es keine mühe, falsissima mit großen beteuhrungen behaupten und damit sein thun bey andern beschirmen wollen. Es kränckt mich dieses alles aber nicht, und bin Es wohl gewohnt. gott aber hatt Es manchemahl gefügt, das ich dergleichen personen dergestalt gefaßet, das sie höchstens gebeten, ich möchte doch nicht nach ihrem verdienst verfahren, wiewohl da ich mich erweichen laßen, und sie aus meinen händen entrinnen, deßen nicht gebeßert worden. wer weiß, wie ich mit diesen die sache noch Endige. Sonsten dienet darauf zur antworth, um denselbigen einen begrieff von der wahren beschaffenheit demselbigen (ditto gr.) einigermaßen zu geben, das Sein vorgeben falsch, Es würde dieben und bösen leuten gegen ihn glauben zugestellet, womit Er das gesinde und einige von meinen anverwandten meineth. allein 1/ bin ich eben derjenige nicht der anderer zeugniß in solchen sachen so leicht glauben gibt. 2/ So bedarf ich auch deßen itzo nicht. H. voigts ubele conduite haushalten etc. zeugen gegen ihn hier zu klar, und ist dieses, Seine frau und kinder seine größte verräther. Corpus delicti ist völlig ausgemacht. die demonstrationes davon laufen in die Sinnen. So denn gewiß ist entweder keine gewißheit in der welt auch hat fides humana keinen statt (?) oder deßen ich und also andere ihn beschuldigen, ist wahr. 3/ wie weit des hiesigen gesindes treu gehet, ist mir bekandt, und bleibet ihnen das attributum, so ich ihnen gegeben, das sie diebisch. aber doch 4/ seindt sie solche diebe nicht, wie H. voigt und seine frau vorgeben, wie ich denn dieselbige hierin da man sie einer großen dieberey beschuldigen wollen, öffentlich zu schanden machen müssen, und das 5/ wolte ich wündschen, das mir diese sache hir nicht mehreren schaden geschehen wehre, als was mir diese entwendet haben möchten. nichtig ist was Er vorgibt wegen nicht verfertigung der rechnungen 1/ der diener macht dem herrn die Rechnung, nicht dieser jenem. 2/ kann aufrichtig versichern, das Er noch diese itzige stunde mir nicht gefraget, wie selbige solte eingerichtet werden. So auch nicht nötig. wie Er denn 3/ das modell davon schon bey seinem anzug gehabt, nemlich die rechnung des antecessoris. 4/ Selbiger auch alle andere haben auch mehr händel auszuwickeln gehabt, aber solches sich nicht hindern laßen, rechnung als die basis von aller haushaltung zu thun. Es ist so groß lange nicht als Er Es wohl machet. Wie unbillig ist seine klagte (!)? Er würde über nichts vernoh-